

Jesus zeigt sich den Jüngern und Thomas

Johannes 20

24 Thomas, der auch Didymus genannt wird,

gehörte zum Kreis der [Zwölf](#).

Er war jedoch nicht dabei gewesen,

als [Jesus](#) gekommen war.

25 Die anderen [Jünger](#) berichteten ihm:

»Wir haben den [Herrn](#) gesehen!«

Er erwiderte: »Erst will ich selbst die Löcher

von den Nägeln an seinen Händen sehen.

Mit meinem Finger will ich sie fühlen.

Und ich will meine Hand

in die Wunde an seiner Seite legen.

Sonst [glaube](#) ich nicht!«

26 Acht Tage später waren die [Jünger](#)

wieder beieinander.

Diesmal war Thomas mit dabei.

Wieder waren die Türen verschlossen.

Da kam [Jesus](#) noch einmal zu ihnen.

Er trat in ihre Mitte und sagte:

»[Friede](#) sei mit euch!«

27 Dann sagte er zu Thomas:

»Nimm deinen Finger

und untersuche meine Hände.

Strecke deine Hand aus

und lege sie in die Wunde an meiner Seite.

Du sollst nicht länger ungläubig sein,

sondern zum [Glauben](#) kommen!«

28 Thomas antwortete ihm:

»Mein [Herr](#) und mein Gott!«

29 Da sagte [Jesus](#) zu ihm:

»Du [glaubst](#), weil du mich gesehen hast.

Glückselig sind die, die mich nicht sehen

und trotzdem [glauben](#)!«

NGÜ:

Thomas, auch Didymus genannt, einer der Zwölf, war nicht dabei gewesen, als Jesus zu den Jüngern gekommen war.

[25](#) Die anderen erzählten ihm: »Wir haben den Herrn gesehen!« Thomas erwiderte:

»Erst muss ich seine von den Nägeln durchbohrten Hände sehen; ich muss meinen Finger auf die durchbohrten Stellen und meine Hand in seine durchbohrte Seite legen. Vorher glaube ich es nicht.«

[26](#) Acht Tage später waren die Jünger wieder beisammen; diesmal war auch Thomas dabei. Mit einem Mal kam Jesus, obwohl die Türen verschlossen waren, zu ihnen herein. Er trat in ihre Mitte und grüßte sie mit den Worten: »Friede sei mit euch!«

[27](#) Dann wandte er sich Thomas zu. »Leg deinen Finger auf diese Stelle hier und sieh dir meine Hände an!«, forderte er ihn auf.

»Reich deine Hand her und leg sie in meine Seite! Und sei nicht mehr ungläubig, sondern glaube!«

[28](#) Thomas sagte zu ihm: »Mein Herr und mein Gott!«

[29](#) Jesus erwiderte: »Jetzt, wo du mich gesehen hast, glaubst du. Glückselig sind die, die nicht sehen und trotzdem glauben.«

Eine Rückengeschichte – Thomas
begegnet dem auferstandenen Jesus

Johannes 20, 24-29

Es war Abend geworden.

*Mit beiden Händen von den Schultern zur
Hüfte über den Rücken streichen.*

*Die Freunde von Jesus saßen mit
leuchtenden Augen zusammen.*

*Sternenfigur mit allen Fingerspitzen, die
zusammen aufgesetzt und dann von der
Mitte aus auseinander gespreizt werden.
Mehrfach wiederholen für die vielen Jünger. Die
Figuren als Kreis auf dem Rücken anordnen.*

*Jesus war gerade bei ihnen
gewesen!*

*Eine Sonne mit Strahlen, groß mit zwei
Fingern von der Mitte aus auf den Rücken
malen.*

*Er hatte mit ihnen gesprochen und
sie gesegnet.*

*Beide Hände seitlich auf die Schultern am
Übergang zum Oberarm legen und einen
Moment liegen lassen.*

*Die Jünger, seine Freunde, waren
sehr glücklich!*

Sternenfiguren malen.

Jetzt wussten sie: Jesus lebt!

*Mit den Händen langsam von der Mitte des
Rückens aus zu den Seiten streichen. Die
Hände kurz liegen lassen.*

ER ist auferstanden!

Sonne malen

Da klopfte es plötzlich an der Tür.

*Mit einem Fingerknöchel auf die rechte
Schulter klopfen.*

*Thomas, auch ein Freund von
Jesus, kam herein.*

*Schritte mit den Fingern zur Rückenmitte
laufen.*

*„Was ist mit euch denn los?“,
wollte er wissen.*

Plötzlich stehen bleiben mit den Fingern.

„Wir haben den Herrn gesehen,
Jesus. ER lebt !!!!“, riefen die Jünger
wie aus einem Mund.

„ Seid Ihr verrückt geworden? Ihr
spinnt doch. Das glaube ich nicht.
Jesus ist tot.“

»Erst will ich selbst die Löcher von
den Nägeln an seinen Händen
sehen. Mit meinem Finger will ich
sie fühlen.

Und ich will meine Hand in die
Wunde an seiner Seite legen.

Sonst glaube ich nicht,

- gar nichts!«

Eine Woche später, eine ganze
Woche,

sitzen die Jünger, die Freunde von
Jesus wieder beieinander. Diesmal
ist Thomas auch dabei.

Die Türen sind verschlossen.

Da kommt Jesus noch einmal zu
ihnen.

Er tritt in ihre Mitte und sagt:

»Friede sei mit euch!«

Dann sagt er zu Thomas:

„Nimm deinen Finger und
untersuche meine Hände.

.Sonne mit Strahlen auf den Rücken malen

Mit einem Finger mehrmals mitten auf den
Rücken klopfen. Dann erst mit der linken
dann mit der rechten Hand über den Rücken
streichen, als wenn man etwas zur Seite
wegwischen will.

„Loch“ mit der Fingerspitze bohren.

Einen Finger auf dem Rücken liegen lassen.

Hand auf eine Seite legen und liegen lassen

Ein großes X auf den ganzen Rücken malen,
zweimal.

Fußtappeln auf dem Rücken

Mit beiden Händen von den Schultern zur
Hüfte über den Rücken streichen.

Mit beiden Händen seitlich auf die Oberarme
klatschen

Sonne malen

Hände seitlich auf die Schultern/Oberarme
legen und einen Moment liegen lassen.

Einen einzelnen Finger mitten auf den
Rücken drücken.

Die Hände gleiten seitlich an den Armen
hinab und streichen über die Handrücken
nach innen, berühren die Hände innen

Strecke deine Hand aus und lege sie in die Wunde an meiner Seite.

Du sollst nicht länger ungläubig sein, sondern zum Glauben kommen!«

Thomas antwortet ihm:

»Mein Herr und mein Gott! Jesus, Du lebst! Jetzt kann ich es auch glauben. Du bist wirklich mein Herr und mein Gott!«

Da sagt Jesus zu ihm: »Du glaubst, weil du mich gesehen hast.

Glücklich sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!«

Thomas ist tief berührt,

Jesus lebt! Er ist wirklich auferstanden! Und Er ist zu IHM gekommen!

_____ **evtl hier Ende...**

Liebevoll sieht Jesus ihn und die anderen Jünger an.

Und spricht: „ Ich bin auf dem Weg zu meinem Vater. Ihr müsst jetzt meine Boten sein.

Ihr sollt zu den Menschen gehen und ihnen von Gottes Liebe erzählen.

Alle sollen wissen, wie lieb ich sie habe.

Die Hand auf eine Seite legen und liegen lassen

Sonne malen

Hände auf die Unterarme streichen und die Arme umfassen, festhalten.

Sonne malen

Viele kleine Sternfiguren malen

Sonne malen

Hände auf die seitlichen Schultern/Oberarme legen und liegen lassen

_____ Hände auf dem Rücken ruhen lassen, mit ganzer Fläche aufgelegt

Mit den Händen die Arme hinunter streichen

und die Hände umfassen und festhalten und drücken

Hände auf die Schultern/Oberarme legen und liegen lassen.

Christina Brenzinger